

Gemeinsam den eigenen Stil finden

Mühlacker Tagblatt,
17.01.2015

Vereinsmitglieder der Goldstadt-Autoren unterstützen sich erfolgreich gegenseitig

VON INA ZANTOW

PFORZHEIM. Im Schreiben die eigene Stimme finden, fantasievoll und spannend unterhalten: Das bedeutet für die Erzähler, Dichter und Denker des Vereins Goldstadt-Autoren nicht nur, einem hohen literarischen Anspruch gerecht zu werden, sondern auch Freude am Texten. Im März wurde der Verein von acht Gründungsmitgliedern aus der Taufe gehoben (wir berichteten). Seitdem ist er auf 14 Mitglieder angewachsen. „Wachstum braucht seine Zeit“, so der Vorsitzende Paul Gassler, der insgesamt eine positive Bilanz zieht. „Gemeinsam haben wir manches erreicht. Zudem beweist das rege Interesse von außen, dass wir auf einem guten Weg sind.“

Einmal im Monat finden die Treffen im Schwarzwaldstübli statt. Dann werden nach einem guten Essen literarische Texte gelesen, besprochen und Fragen beantwortet. „Der Austausch ist enorm wichtig“, weiß Autorencoach Uschi Gassler, die mit eigenen Werken bereits beachtliche Erfolge erzielt hat. Kompetent und verständlich



Mitglieder der Goldstadt-Autoren. Foto: Zantow

vermittelt sie Fachwissen zum professionellen Handwerk des Schreibens, das jedem Mitglied zugute kommt. Beispielsweise: Wie schreibe ich ein Exposé? Wie baue ich einen Plot auf? Ebenso wichtig sind genaue Kenntnisse darüber, welcher Verlag der Richtige ist, und welche Publikationsmöglichkeiten es gibt. Auch hier bietet der Verein Hilfe an.

Schließlich komme man zusammen, um sich gegenseitig zu fördern und zu unter-

stützen. Denn niemand möchte nur für die „Schublade“ schreiben und viele hegen den Wunsch, mit ihren Texten ein breites Publikum zu erreichen. Dazu bedarf es eines hohen Anspruchs an die Qualität des Geschriebenen, die im gegenseitigen Respekt und mit konstruktiver Kritik auf den Prüfstand gestellt wird.

Somit ist das Miteinander der Autoren und Adjutoren ein Geben und Nehmen, wovon jeder Einzelne profitiert. „Ich habe in den letzten Monaten viel gelernt“, sagt Alexandra Dietz (37). So habe sie an Selbstvertrauen gewonnen und ihren Schreibstil enorm verbessern können. Das Resultat sind vier Kindergeschichten sowie eine Kurzgeschichte für Erwachsene, die in verschiedenen Anthologien ihren Platz gefunden haben.

Carmilla DeWinter (33) wollte nie nur im „stillen Kämmerlein“ schreiben. Für sie ist es wichtig, sich mit anderen Autoren zu vernetzen und persönlich auszutauschen. Von Parkinson betroffene Menschen helfen und ihnen Mut zu sprechen, das will Ingrid Ballier (76). Ihr erstes Buch zu diesem The-

ma ist kürzlich erschienen.

Aber nicht immer muss es zu einer Veröffentlichung kommen. Für Rolf Zefferer (61) ist die Vereinszugehörigkeit eine günstige Möglichkeit, am Schreiben dran zu bleiben, anderen zuzuhören und Neues zu erfahren. Das gilt noch dazu in geselliger Atmosphäre über die regelmäßigen Treffen hinaus. So hat der Verein gemeinsam mit der deutsch-finnischen Gesellschaft in Pforzheim die diesjährige Frankfurter Buchmesse besucht. Weitere Ausflüge sind geplant.

Ein besonderes Highlight war die erste öffentliche Lesung im Walter-Geiger-Haus Anfang Dezember. Ob autobiografische Texte, Fantasie, Krimis oder Gedichte: Die Lesung fand bei den zahlreichen Zuhörern großen Anklang und gibt damit jedem Mitwirkenden den Ansporn, weiterzuschreiben.

▪ Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.goldstadt-autoren.de oder telefonisch bei Ursula Gassler 07232/ 96 29.